

Tanzfläche kocht bis spät in der Nacht

Tom Gaebel und seine Musiker begrüßen mit eleganter Ballnacht den Frühling

Von Andreas Blassmann



Tom Gaebel und Band spielen in der Illenau amerikanische Standards und Swing-Klassiker. Dass seine Stimme tatsächlich ein bisschen wie die von Frank Sinatra klingt, erlebt das Publikum bei mehreren Cover-Versionen. Foto: Andreas Blassmann

Achern. Zu einer „rauschenden Ballnacht zur Begrüßung des Frühlings“ hat am Samstagabend das Team des Kulturforums Illenau geladen. Mit vielen illustren Gästen zelebrierte man gemeinsam dieses Ereignis in drei Zündungsstufen: Zunächst wurde ein üppiges Drei-Gänge-Menü kredenzt. Nach einem Bärlauchsüppchen mit Zanderfilet auf Tomaten-Chutney oder einer gebackenen Falafel auf Tomaten-Chutney für Vegetarier und Veganer gab es als Hauptgericht Pollo Fino und Kalbstafelspitz an Thymianjus mit Kartoffelgratin (für Vegetarier und Veganer: gefüllte Zucchini und Pommes Rissloées) und zum Nachtisch weißes Schokoladenmousse mit exotischem Fruchtsalat.

Gut gesättigt zog man dann vom Illenauer Festsaal hinauf in die ehemalige Illenau-Kapelle zum Galakonzert mit Tom Gaebel und seiner Kapelle. Dem lukullischen Geist des Abends entsprechend, erschien der Lounge-Sänger mit einem Glas Wein in der Hand und zeigte sich beeindruckt vom Anblick der eleganten Abendgarderobe des Publikums: „Morgen spielen wir in Westfalen (Kosfeld bei Dortmund), da werden die Leute im Unterhemd erscheinen.“

Gaebel unterhielt die Zuhörer des gut gefüllten Kulturforums danach rund 70 Minuten lang mit heiteren Anekdoten über sich selbst, vor allem aber mit einer Stimme, die tatsächlich hohe Ähnlichkeit mit dem großen Frank Sinatra aufweist, von dem dann auch zahlreiche Cover-Versionen erklangen, beispielsweise „In Other Words“, „Moonlight in Vermont“ oder als Zugabe „My Way“ und „New York New York“.

Besondere Erwähnung finden muss an dieser Stelle vor allem Gaebels Band, die er in Vertretung seines Orchesters mit dabei hatte, insbesondere der herausragende Pianist Jerry Lu, der Gaebel mit seinem „Jerry Lu Trio“ begleitete. Kurze Solo-Auftritte hatten hier der an der Essener Volkwang-Schule ausgebildete Schlagzeuger Niklas Walter und Kontrabassist Stefan Rey, der bei „Fever“ von Elvis Presley eben mal in „Smoke on the Water“ von „Deep Purple“ abglitt. Ansonsten verließ man sich vor allem auf amerikanische Standards und Swing-Klassiker, bei denen das Publikum immer mal wieder gesanglich mit einstimmte.

Zum dritten Teil des Abends, dem abschließenden Ball mit dem Lenard-Streicher-Quintett zog man dann wieder in den Festsaal hinunter. Streicher ergänzte das Konzept der „Swinging Illenau“ zusätzlich um Elemente des Rock'n'Roll und sorgte dafür, dass noch bis spät in die Nacht die Tanzfläche des Illenauer Festsaals

kochte. Abgerundet wurde der gelungene Abend durch eine Tombola zugunsten der Lebenshilfe aus der Region von Baden-Baden bis Achern.